Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht erganifirt sein. Eine Deputation ber Nationalgarbe vers langte sogar einen Ausfall aller bewaffneten und unbewaffneten Manner. (!) Es sollte eine bataille torrentielle geliefert werben. *)

Tredu, ebgleich von allen Seiten gebrängt, eine entschebenbe Schlacht zu liesern (eine bataille torrentielle mit allen Kräften), erkannte in einem solchen Borgeben ein militärisches Berbrechen, und widerstand bem Ansinnen, ebgleich er bestälb vielsach als Berräher erklärt wurde. — Es kamen bann auch verschiebene Unordnungen vor; bech umsonst suchen. Deersten, Oberstelle untersanbelte) nach einem fühnen General, Obersten, Oberftlieutenant ober Bataillonechef, bem man bas Kommando anvertrauen könnte für die allgemeine Schlacht. Keiner wollte die Berantwortung übernehmen. Dech von da an war das Ansehen des Oberbeschleshabers sehr in Frage gestellt. — Trochu wurde in Folge bessen eingeladen, seine Entlassung zu nehmen, und als er dieses zu thun sich weigerte, abgesest. — Bum Schluß legte General Trochu der Bersammlung das Verhalten vor, welches er beobachtet, innere Unruben während der Belagerung zu vermeiden.

Rufland, (Schüpenbataillon.) Durch allerhöchste Berfügung vom 31. August bis 12. September 1870 wurde beftimmt, bag bie Schübenbataillone aus bem Berbanbe ber Infanterie-Divifionen gelöst und in Schüpenbrigaben (acht zu je
vier Bataillonen) zusammengestellt werben.

- (Gifenbahnen.) Bon ber großartigen Entwidlung ber Rommunifationen im ruffifchen Reiche tann man fich einen Begriff machen, wenn mon erfahrt, bag jest eine gwiefache ununterbrochene Gifenbahn- und Dampfichiff Berbinbung gwifden Betereburg und bem Gubufer ber Rrim, von benen jebe eine Lange von 3 bis 400 Meilen bat, bergeftellt ift. Die eine biefer Routen geht von Betereburg über Mostau, Ruret, Riem und Deffa und von ba per Dampfichiff nach Jalta und Fecdofia, bie andere von Ruret über Chartoff und Taganrog über bas Afowiche Meer nach Rartich und bann über bas Schwarze Deer nach ben genannten Buntten. Um ben erftgenannten Weg jurudjulegen, gebraucht man etwas über 6 Tage, nämlich 31/2 Tage gur Reife von Betereburg nach Obeffa, und ungefahr 21/2 Tage von ba nach Reobofia. Wenn bie Gifenbahnzuge beffer einander angepaßt murben, tonnte man bie gange Strede in 5 Tagen gurudlegen.

Schweben. (Befestigunge-Arbeiten in Rorrland.) Die Regicrung beabfichtigt, jum Stuppuntte ber Bertheibigung gegen einen etwa von Often tommenden Angriff Befestigungs-Arbeiten in Norrland anzulegen, wie benn von ber Beforgniß vor Ungriffen ber beiben großen Militar-Staaten bie Ropfe in ben Regierunge Rreifen gegenwartig voll fint. Begen Rugland ift bas Diftrauen hier gewachsen, feitbem an ber Univerfitat Belfingfore, bem Stuppuntte ber ichwebischen Sympathien in Finnland, mit großer Strenge gegen bie Stubenten, welche einem gur ruffifchen Partet übergegangenen ichwebischen Brofeffor ihr Diffallen por feinen Fenftern bezeugt hatten, verfabien worben ift. Jene Reftungewerte follen mit gleichartigen in Norwegen in Berbinbung treten, fo bag eine Rette von Bertheibigungs-Berten vom Bottnifden Meerbufen bis gur Norbfee entfteht. Die Bebeu: tung berfelben wird fehr vermehrt, wenn fie burch Gifenbahnen mit bem übrigen Lande in Berbinbung gefest werben; baber bat benn bie Fortsetung ber breitspurigen Bahn von Upfala über Sola nach Norrland große ftrategifche Wichtigfeit.

(A. M.-3.)

Derschiedenes.

— (Ruffifche Mitrailleufe.) Die bei ber •ruffifchen Armee eingeführte Mitrailleufe ift, wie ber "Auffische Invalib" berichtet, nach einem neuen, vom Generalmajor Gorloff erfuntenen System konstruktion ab. Die Gorloff'iche Mitrailleuse be-

fteht aus neun symmetrifch um ibre eiferne Achfe gruppirten und an berfelben befestigten stahlernen Laufen; biefe Laufe fint 42 Linien weiter als gewöhnliche Rarabiner Laufe, haben aber gleiche Lange. Das Raliber geftattet bie Berwendung berfelben Batronen, welche fur bie Jager-Rarabiner gebraucht werben. Die Laffette ift von Gifen und fur vier Pferbe eingerichtet. Bebe Mitrailleufe hat ihren eigenen Munitionswagen, ber von brei Pferben gezogen wirb, und fur iche werben 6048 Batronen in Bereitschaft gehalten. Die Bebienung besteht aus vier Dann. Be nach ber Beschidlichfeit und Uebung ber Bebienungemannicaft tann bie Mitrailleufe in ber Minute 300, 350 , und fogar 400 Schuffe abgeben. Sechstaufenb Batronen reichen bin. um 24 Minuten ununterbrochen ju fchiegen. Bas bie Trefffahigleit betrifft, fo ift burch Schiegversuche bargethan, bag nach einem Biele, welches 9 Rug boch und 18 Rug breit mar, auf eine Entfernung von 1200 Fuß alle Schuffe Treffer waren, auf 2400 Fuß 92 Brogent, auf 3000 Fuß 75 Brogent, auf 4200 Fuß 35 Progent.

Im Berlag von L. W. Seidel & Sohn in Wien find soeben erschlenen:

Die Ariegsmacht Gesterreichs.

I. Theil: Der Organismus ber öftr. Wehrtraft. 1, 2fg. gr. 8°. Preis fr. 2, 70.

1. Die Wehrtraft des osmanischen Reiches und seiner Basallenstaaten: Egypten, Tripolis und Tunis.

Im Mai 1871. Preis Fr. 1. 60.

In Borbereitung befinden fich:

2. Die Behrfraft Ruglands.

- 3. Die Wehrfraft ber vereinigten Fürstenthumer ber Molbau und Balachei, Serbiens, Montenegros und Griechenlands.
- 4. Die Wehrfraft Italiens.
- 5. Die Behrfraft Deutschlanbe.

Obige Werfe find burch alle Buchhandlungen ju beziehen.

für die ganptleute der eidg. Armee.

Erschienen ist im Berlage bes Unterzeichneten und vom boben eibg. Militarbepartement zur Anschaffung empfohlen:

Compagnie Buch,

enthaltend sammtliche Formulare ber Rompagnies Führung; in gr. 4°, solid gebunden, mit Tasche und leeren Schreibpapierblatern am Schluß.

Breis Fr. 3. 20.

3. 3. Chriften in Marau.

In Unterzeichneter ift erschienen und in allen Buch= handlungen zu haben: Das

Shweizerische Repetirgewehr.

(Snftem Detterli.)

Eibgenössische Orbonnanz vom 30. Dezember 1869. Rebst einem Anhang über das Betterli-Sinzelladungsgewehr, sowie das Schweiz. Kadettengewehr.

Rub. Schmidt, Major. Hiezu 4 Zeichnungstafeln. 8°. geh. Fr. 1. Bom eidg. Militärdepartement empfohlen. Zweite Austage.

Bafel. Schweighauferifche Berlagsbuchhandlung.

^{*)} Fur ben unfinnigen Begriff Bataille torrentielle hat bie beutiche Sprache fein Bort; wir geben biefes baber im frangofifchen Ausbrud. Die Rebaftion.